

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

# RATHHAUS

**A K T U E L L**

Jahrgang 30, Nr. 4 vom 24.4.2019

**Liegewiese Senzig gehört  
der Stadt**

Seite 2

**Amtsblatt für die Stadt**

30. Jg., Nr. 5

als Beilage

**Nageleinschlag zum  
Kita-Richtfest**

Seite 3

## Hafen befindet sich in sicherem Fahrwasser

Der Hafen Königs Wusterhausen ist als Güterverkehrszentrum „Schönefelder Kreuz“ für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Das zeigt sich zum einen in den Zahlen für das Jahr 2018, zum anderen auch in der laufenden Neugestaltung des Hafengebietes.

Statt des ursprünglich angenommenen, deutlich negativen Ergebnisses für das vergangene Jahr, steht nun eine schwarze Null zu Buche. Nach Ansicht von Michael Fiedler, dem Geschäftsführer der städtischen LUTRA GmbH, sind die weitestgehend abgeschlossene Umstrukturierung des Unternehmens und die voranschreitende Vermarktung der Ansiedlungsflächen auf dem Hafengelände die Hauptgründe dieser positiven Bilanz. „Hinzu kommt die allgemein gute konjunkturelle Lage. Außerdem haben wir neue Geschäftsfelder erschlossen“, so Fiedler, der seit dem 19.01.2018 Geschäftsführer der LUTRA GmbH ist.

Die Neuansiedlung der Firma Timberpak ist aktuell bereits in Umsetzung. Das Unternehmen errichtet hier eine Anlage zur Lagerung, zum Umschlag und zur Verarbeitung von Altholz zur Verwertung in der Holzwerkstoffproduktion. Dies schafft Arbeitsplätze und öffnet ein neues Kapitel für den südlichen Hafenteil, nachdem der Rohbraunkohleumschlag hier nun Geschichte ist. Eine Eröffnung ist zum Sommer dieses Jahres geplant. Der Wegbruch des Kohleumschlages war ein tiefer Einschnitt für den Hafen, bedeutete dies doch einen Umsatzrückgang von etwa 60 Prozent.

Weiterhin gewinnen die Schwerlastumschläge, zum Beispiel Straßenbahnen oder Teile für Windenergieanlagen, immer mehr an Bedeutung. Hier wurden neue Kunden in erheblichem Umfang akquiriert.

Die Hausbootwerft Nautilus hat sich bereits in Königs Wusterhausen niedergelassen. Hinzu kommen weitere vier Unternehmen, deren Ansiedlungen derzeit im Genehmi-



Erfolgreiche Vermarktung: Der Weg des Hafens Königs Wusterhausen zeigt deutlich nach oben.

Foto: Archiv Stadt Königs Wusterhausen

gungsverfahren sind. „Der Hafen wird der größte und bedeutendste in Brandenburg bleiben“, ist Michael Fiedler sicher. Diese Erfolgsgeschichte habe maßgeblich mit der hohen persönlichen Einsatzbereitschaft aller Hafenmitarbeiter zu tun, betont er. „Dafür möchte ich meinen Kollegen

herzlich danken.“ Aktuell sind 21 Mitarbeiter im Unternehmen tätig, weitere Einstellungen sind geplant.

Königs Wusterhausens Bürgermeister, Swen Ennullat, betont, dass auch Michael Fiedler sehr großen Anteil an dem Auf-

wärtstrend hat. „Er leistet hervorragende Arbeit. Ich bin stolz auf ihn und danke ihm für seine Arbeit. Herr Fiedler und seinem Team ist unter großer Anstrengung die Neuausrichtung des Hafens gelungen.“ Ennullat ist auch Aufsichtsratsvorsitzender der LUTRA GmbH.

# Defizit im Etat zwingt zu Haushaltssperren

Mit der neuen Haushaltssatzung weist der Stadtrat aktuell ein Defizit auf. Dieses ist durch den Verzicht auf eine Kreditaufnahme entstanden. Zu diesem Schritt sah sich die Stadtverwaltung gezwungen, da der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald die von der Stadt Königs Wusterhausen geplante Kreditaufnahme nicht genehmigte. Die Stadtverordneten stimmten dem neuen Haushalt ohne mögliche Kreditaufnahme im Februar einstimmig zu, um die vorläufige Haushaltsführung zu beenden. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass aktuell mehr Maßnahmen im Haushalt vorkommen, als Geld vorhanden ist.

Um diese Schieflage auszugleichen, mussten Gelder für bestimmte Projekte mit einem Gesamtvolumen von etwa 5,6 Millionen Euro vorläufig gesperrt werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vorhaben, die noch nicht begonnen worden sind. Dazu zählt neben der Sanierung des Bürgerhauses in Zernsdorf und mehreren Brücken- und Straßenbaumaßnahmen auch der Kunstrasenplatz in Zeesen. „Dieser Schritt, zu dem unser Kämmerer gesetzlich verpflichtet ist, ist sehr bedauerlich. Doch derzeit gibt es keine andere Möglichkeit, das Haushaltsdefizit auszugleichen“, so Bürgermeister Swen Ennullat. Eine Information ging den Stadtverordneten schriftlich zu. Darüber



Die Sanierung des Bürgerhauses Zernsdorf muss warten. Foto: Archiv Stadt Königs Wusterhausen

hinaus informierte der Kämmerer ausführlich in drei Fachausschüssen. Die Haushaltssperren für bestimmte Projekte können, eine entsprechende Entwicklung der Ein- und Auszahlungen vorausgesetzt, jederzeit vom Kämmerer wieder aufgehoben werden.

Derzeit arbeitet die Stadtverwaltung am Entwurf einer Nachtragshaushaltssatzung.

Bis die Stadtverordneten über diesen Nachtragshaushalt entschieden haben, kann die Stadt größtenteils nur pflichtige Investitionen tätigen. Dazu sind die Gemeinden rechtlich zwingend verpflichtet. Sie haben keine Entscheidungsfreiheit darüber, ob sie diese Aufgaben erfüllen wollen oder nicht. Außerdem werden auch nichtpflichtige aber bereits begonnene Maßnahmen aus

Gründen der Wirtschaftlichkeit fortgeführt. Mittel, die mit Blick auf die Verkehrssicherungspflicht erforderlich sind, werden freigegeben.

Die Haushaltssituation hat auch Auswirkungen auf Vorhaben, die die Fraktionen von SPD, Linke, CDU und Wir für KW als dringlich ansehen, zum Beispiel das Haus des Sports und das Haus der Jugend. In der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 13.05.2019 sollen Beschlussvorlagen behandelt werden, nach denen die Verwaltung bis zum Herbst 2019 für beide Vorhaben jeweils eine Standortuntersuchung vornehmen und Nutzungskonzepte vorlegen soll. Allerdings hat die Stadtverordnetenversammlung für beide Projekte kein Geld im aktuellen Haushalt veranschlagt. Sollten die Beschlüsse in der nächsten Stadtratssitzung verabschiedet werden, müssen die Projekte mit außerplanmäßigen Mitteln dargestellt werden.

Laut Gesetz sind außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nur zulässig, wenn sie unabwiesbar sind und die Deckung gewährleistet ist. Dies ist wegen des Finanzierungsdefizits jedoch nicht der Fall. Deswegen wurden die Fraktionen durch den Bürgermeister schriftlich aufgefordert, Deckungsquellen für die Vorhaben „Haus des Sports“ und „Haus der Jugend“ zu benennen.

## Vertrag unterzeichnet: Liegewiese Senzig gehört der Stadt



Bürgermeister Swen Ennullat (l.) und Dr. Bernd Klages, Leiter der BVVG Landesniederlassung Brandenburg/Berlin, unterzeichnen den Vertrag im Rathaus von Königs Wusterhausen.

Foto: Reik Anton

Die Liegewiese am Krüpelsee in Senzig geht in Eigentum der Stadt Königs Wusterhausen über. Am Montag, den 08.04.2019, unterzeichneten Bürgermeister Swen Ennullat und Dr. Bernd Klages, Leiter der BVVG Landesniederlassung Brandenburg/Berlin, einen entsprechenden Vertrag im Rathaus der Rundfunkstadt. Mit dieser entgeltlichen Zuordnungsvereinbarung ist der öffentliche Zugang zum Krüpelsee an dieser Uferstelle im Nixenweg weiter gesichert. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Verhandlungen zu einem positiven Ende bringen konnten. Das ist eine gute Nachricht für alle Bürgerinnen und Bürger“, so Swen Ennullat. Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH hatte Anfang des Jahres

das 1.810 Quadratmeter große Grundstück öffentlich zum Kauf angeboten. Der Stadt war es von vornherein wichtig, die bei Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt beliebte Liegewiese in öffentlicher Hand zu behalten. Daher beteiligte sich die Kommune an dem Bieterverfahren. Dazu folgten konstruktive Gespräche, die nun zu einem erfreulichen Ergebnis führten. Wegen der geänderten planungsrechtlichen Situation hatte die BVVG die Ausschreibung ergebnislos geschlossen. Beide Seiten einigten sich auf eine entgeltliche Übertragung des Grundstückes. Der nächste Schritt wird nun sein, die Stadt als Eigentümerin ins Grundbuch eintragen zu lassen.

## Hockey go! auf saniertem Kunstrasenplatz

Der Hockeyplatz in der Goethestraße ist fertig saniert. Am Montag, den 08.04.2019, erfolgte die Endabnahme. Damit ist das Projekt nach fünf Monaten Bauzeit beendet. „Der Hockeyplatz ist nun wieder auf dem neuesten Stand“, so Bürgermeister Swen Ennullat.

Die Sanierung des Kunstrasenplatzes war dringend erforderlich, da die Verkehrssicherheit für die Sportler nicht mehr vollumfänglich gegeben war. So wies der Spielfeldbelag aus Kunstrasen, der bereits mehrmals in den vergangenen Jahren repariert wurde, starke Abnutzungserscheinungen insbesondere im Bereich der Nahtstellen auf. Die einzelnen Kunstrasenbahnen hatten sich zuletzt soweit verschoben, dass eine Reparatur durch Nähen nicht mehr möglich war. Die Randeinspannung des Rasens war teilweise nicht mehr gegeben. Dadurch verschob er sich auf dem Spielfeld und die Belagsoberfläche wellte sich. Der Belag war somit auch nicht mehr eben. Spiel- und Trainingsbetrieb waren nicht mehr möglich.

Für insgesamt 372.761 Euro (ohne Planungskosten) wurde der alte Belag entsorgt, der Untergrund ausgebessert und der neue blaue Kunstrasen in das vorhandene Randklemmsystem eingespannt. Defekte Klemmelemente wurden ersetzt. Die Bewässerungsanlage wurde saniert, indem der Versenkregner ausgetauscht wurde. Zusätzlich rüstete man Absperrventile für die Regner nach. Die umlaufende Entwässerungsrinne wurde gespült

und der Bewuchs aus Fugen und Schlitzen entfernt. Die Ballfangeinrichtungen an den Stirnseiten des Platzes wurden erweitert. Dies erhöht die Nutzungsqualität und die Sicherheit. Für das Vorhaben gab es 115.677 Euro aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Sportstätten des Landessportbundes Brandenburg. Die Stadt Königs Wusterhausen beteiligte sich mit 242.923 Euro. Der Hockey Club Königs Wusterhausen 1966 e.V. übernahm einen Eigenanteil und die Planungskosten.



Der neue, blaue Kunstrasenplatz ist Spielstätte des Hockey Club Königs Wusterhausen 1966 e.V.

Foto: Reik Anton

Für den Unterhalt der rund 5.000 Quadratmeter großen Fläche ist, wie bisher, der Sportverein vertraglich zuständig. Dessen Mitglieder trainieren auf dem Gelände nahe des Nottekanals. Auch für den Spielbetrieb des Hockeyverbandes wird die Sportanlage genutzt. Der Verein ist der einzige seiner Art in der Rundfunkstadt. Das Friedrich-Schiller-Gymnasium nutzt die angrenzenden leichtathletischen Anlagen und Kleinspielfelder, die ebenfalls vom Sportverein unterhalten werden.

## 600 Kinder beim Osterbrunnenfest



Das Osterfest wurde am Freitag, den 12.04.2019, in der Innenstadt schon mal probegefeiert. Zum Osterbrunnenfest zog es Kinder aus Kitas aber auch Tagesmütter mit ihren Schützlingen an den Stadtbrunnen. Dort schmückten die Kleinen das Gestell, das dann den Brunnen verzierte. Dafür hatten sie extra Deko gebastelt. Tatkräftige Unterstützung beim Dekorieren erhielten die insgesamt etwa 600 Kids von städtischen

Feuerwehmännern. Außerdem gab's einen Streichelzoo, eine Bastelecke und eine Hüpfburg fehlte natürlich auch nicht. Bei einem Becher Tee waren auch die niedrigen Temperaturen vergessen. Eine Überraschung waren die Gesellschaftsspiele, die eine Firma gesponsert hatte. Jede Kita und Tagesmutter erhielt einen Geschenkbeutel mit kindgerechten Brettspielen. Außerdem freuten sich die Kinder über



Gutscheine für den Schreibwarenladen „Tintenklecks“. Im Bürgerhaus „Hanns Eisler“ veranstaltete die Stadtbibliothek zusammen mit dem Kulturbund das Bilderbuchkino. Passend zum Thema las Bert Schöneich aus dem Buch „Lieselotte versteckt sich wegen Ostern“. Mittags lieferte Bäckermeister Olaf Schüren aus Gräbendorf den sieben Meter langen Osterzopf an. Das Teiggebäck mit Pudding

und Zuckerguss wurde von Bürgermeister Swen Ennullat und anderen Helfern zerteilt. Ein Stück kostete 2,50 Euro. Der Erlös in Höhe von 198,50 Euro kommt der Kita „Steinbergwichtel“ in Zeesen zugute, für die neue Spielgeräte gekauft werden sollen. Der Verein Citypartner Königs Wusterhausen e.V. rundete den Betrag auf 200 Euro auf. Danke an alle Spender und Unterstützer des Osterbrunnenfestes!



## Richtfest für Kita in der Rosa-Luxemburg-Straße

Der nächste Meilenstein für die Kita in der Rosa-Luxemburg-Straße 7c in Königs Wusterhausen ist gesetzt. Am Donnerstag, den 11.04.2019, wurde Richtfest für die Betreuungsstätte gefeiert. „Erst vor etwas mehr als acht Wochen standen wir hier und legten den Grundstein. Nun ist der Baufortschritt deutlich zu sehen. Danke an alle Projektbeteiligten“, sagte Bürgermeister Swen Ennullat. Er hoffe, dass es weiter so schnell vorangeht, „weil wir dringend Kitaplätze benötigen“.

Die Kindertagesstätte wird zukünftig bis zu 270 Kinder auf zwei Etagen beherbergen. Hier sind vier Gruppen für die unter Dreijährigen und neun Gruppen für die über Dreijährigen eingeplant. Neben Angebotsräumen und Kinderrestaurants erhält die Einrichtung einen Saunabereich. Der Bau kostet die Stadt 7,95 Millionen Euro, wobei rund 2,49 Millionen Euro an Fördermitteln zugesichert sind.

Traditionell wurde bei der Zeremonie am Donnerstag ein Nagel in einen Balken geschlagen. Neben dem Bürgermeister nahm



Tradition auch beim Richtfest für die neue Kindertagesstätte in der Rosa-Luxemburg-Straße: Petra Brückner von der Kita „Spielspaß“ schlägt einen Nagel in einen Holzbalken. Die „Spielspaß“-Kinder werden noch dieses Jahr in den Neubau einziehen. Fotos: Reik Anton

auch Petra Brückner den Hammer in die Hand. Sie leitet die Awo-Integrationskita „Spielspaß“, deren Kinder in den Neubau einziehen werden. Im Herbst soll es soweit sein. Ihr bisheriges Gebäude entspricht nicht mehr den baulichen Standards für eine Integrationseinrichtung. Nach dem Umzug wird das alte Haus abgerissen. An seiner Stelle wird eine weitere Kindertagesstätte errichtet. Für das aktuelle Bauprojekt ist die Firma Schneider Systembau GmbH aus Radeburg als Totalunternehmer gebunden worden, das heißt, die Firma plant und errichtet auch die Außenanlagen und Zuwegungen.

### Impressum

Herausgeber: Stadt Königs Wusterhausen  
Der Bürgermeister  
Herstellung: ELRO-Verlag zusammen mit der Pressestelle der Stadt  
Redaktion: Reik Anton/Ursula Schlecht  
Erscheinen: monatlich (nach Bedarf)  
Auflage: 20.000  
Druck: Berliner Zeitungsdruck